

DIE GESCHICHTE VON GOLIAT UND DAVID 

von Ayşe Güvendiren

MIT Sebastian Brandes, Servan Durmaz, Şafak Şengül LIVE-MUSIKER Mikaıl Eziz

TEXT UND REGIE **Ayşe Güvendiren** BÜHNE UND KOSTÜME **Theresa Scheitzenhammer**
 MUSIKALISCHE LEITUNG **Mikaıl Eziz** VIDEO **Cana Bilir-Meier** DRAMATURGIE **Mazlum Nergiz**
 DRAMATURGISCHE MITARBEIT UND KONZEPTION **Felicitas Friedrich, Mehdi Moradpour**
 MITARBEIT KOSTÜME **Sarah Meischein** REGIEASSISTENZ **Seline Seidler**
 BÜHNENBILDASSISTENZ **Olesia Golovach**
 KÜNSTLERISCHE VERMITTLUNG & INTERAKTION **Johanne Bellersen** SOUFFLAGE **Inge Krüger**

THEATERMEISTER **Jan Lindheim** BELEUCHTUNG **Mario Waldowski** TON UND VIDEO **Alexander Pauksch,**
Paul Zarniko REQUISITE **Kimberly Ryland** MASKE **Sabine Cezanne, Stephanie Schmitt**
 ANKLEIDEDIENST **Eike Lindwedel, Peter Weckel**

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION **Hanno Hüppe** TECHNISCHER LEITER BALLHOF **Heiko Janßen**
 WERKSTÄTTEN **Nils Hojer** BELEUCHTUNG BALLHOF **Erik Sonnenfeld** TON UND VIDEO BALLHOF **Oliver Sinn**
 KOSTÜMDIREKTION **Kerstin Achilles-Matthies, Andrea Meyer** MASKE **Guido Burghardt**
 MALSAAL **Thomas Möllmann** TAPEZIERWERKSTATT **Matthias Wohlt** SCHLOSSEREI **Bernd Auras**
 TISCHLEREI **Andrea Franke** MASCHINENTECHNIK **Dirk Scheibe**


In deutscher und türkischer Sprache mit deutschen Übertiteln

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen

INHALTSHINWEIS Diese Inszenierung zitiert rassistisch motivierte Schilderungen. Sie zeigt visuelles Material im Zusammenhang mit Polizeigewalt und kann möglicherweise retraumatisierend wirken.

Gefördert durch den Preis des Körber Studio Junge Regie 2021

Mit freundlicher Unterstützung  **Körber Stiftung**

URAUFFÜHRUNG 22. APRIL 2023, BALLHOF ZWEI

IMPRESSUM: SPIELZEIT 2022/23

HERAUSGEBERIN **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover**
 INTENDANTIN **Sonja Anders** REDAKTION **Mazlum Nergiz** GESTALTUNG **Philipp Baier,**
Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß FOTOS **Kerstin Schomburg** DRUCK **QUBUS media GmbH**

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover, schauspielhannover.de

Die Geschichte von Goliat und David

ZUM STÜCK

„Ein Kampf zwischen David und Goliat“ – diese auf die Bibel zurückgehende Redewendung beschreibt heute immer noch eine gewaltvolle Situation, in der eine scheinbar schwächere Person oder Gruppe auf eine:n größere:n, stärkere:n Gegner:in trifft. Manchmal gewinnt der Underdog David auf eine ungewöhnliche und überraschende Art und Weise, oft genug aber endet der Kampf trotz Widerstand zugunsten des Riesen Goliat.

Ayşe Güvendiren untersucht den Mythos dieses Zweikampfes, um ihn auf zeitgenössische Konfliktzonen zu übertragen. Entlang dieser biblischen Geschichte thematisiert sie die persönlichen und beruflichen Konflikte, in die sie geriet, als sie begann, sich intensiver mit dem Fall Halim Dener zu beschäftigen. Der 16-jährige Kurde wurde 1994 von einem SEK-Beamten am Steintorplatz in Hannover getötet. Der Beamte erwischte ihn, als dieser gerade Plakate für eine pro-kurdische Organisation an Wände klebte. Halim Dener versuchte zu fliehen, wurde jedoch von dem Beamten auf der Flucht erschossen. Der drei Jahre andauernde Gerichtsprozess sorgte mit seinem Urteil für überregionales Aufsehen und Entsetzen: Der Beamte wurde freigesprochen. Es wäre ein „Unglücksfall“ gewesen.

Stück für Stück entfaltet Ayşe Güvendiren in immer neuen Versuchsanordnungen ihre eigene Involvierung in diesem skandalösen Fall von Polizeigewalt. Türkische, kurdische und deutsche Perspektiven verbindet sie mit einer Befragung des Mythos' von David und Goliat und ihrem intensiven Rechercheprozess durch Gerichtsakten, Zeugenaussagen und Archiven zum Fall. Sie thematisiert die Diskussionen, die sie mit ihrer Familie, mit Freund:innen und Bekannten führte, als sie ihnen von ihrem Vorhaben erzählte. Immer wieder drängt sich ihr die Frage auf: Wie politisch sind unsere Erinnerungen und wer bestimmt sie? Unter welchem Einsatz und unter welchen Bedingungen können wir überhaupt Theater machen?

Ayşe Güvendiren studierte Jura, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte, bevor sie ihre Regieausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München begann. Mit ihrer Diplominnszenierung *R-Faktor. Das Unfassbare* gewann sie das Körber Studio Junge Regie 2021.

DIE GESCHICHTE VON GOLIAT UND DAVID

von Ayşe Güvendiren

jung

01
NSCHAUSPIEL
HANNOVER

Şafak Şengül



Mikaıl Eziz, Servan Durmaz, Sebastian Brandes

SIE SAGEN

Ayşe Güvëndiren spricht im Vorfeld und während ihrer Recherchen zum Stück mit ihrem privaten und beruflichen Umfeld über ihr geplantes Vorhaben, diesen Theaterabend zu inszenieren. Hier ein Auszug der protokollierten Aussagen aus dem Stücktext *Die Geschichte von Goliath und David*.

Bist du dir über die Konsequenzen bewusst?

Alle werden eine Erwartungshaltung haben bei diesem Thema, die du gar nicht erfüllen kannst. Das Ding ist zum Scheitern verurteilt, verstehst du? Wenn du niemandem gerecht werden kannst, warum machst du es dann? Für wen machst du dann das Ganze überhaupt?

Musst du deinen eigenen Namen als Regisseurin nennen?

Kannst du die Arbeit denn nicht unter einem Pseudonym herausbringen?

Bist du bereit für den Hass, der dir womöglich entgegenschlagen wird?

Das ist Politik, was du grad treibst. Mein Land ist die Türkei. Auch das Land meines Vaters ist die Türkei. Hab' ich dich dafür großzügig zogen? Ich gebe dir nicht meinen Segen, verstanden?

Es gibt tausende und abertausende Themen und du wählst gerade diese Thematik?

Denk doch mal nach. Es hat einen Grund, weshalb sich noch niemand mit der Arbeit beschäftigt hat.

Die Sache ist komplex. Die eine Seite glorifiziert ihn, die andere dämonisiert ihn. Für die einen ist er ein Held, für die anderen ein Terrorist. Wie willst du das erzählen, ohne dabei eine der beiden Seiten zu enttäuschen? Du machst dich doch zum Buhmann! Verstehst du das?

Viel Erfolg und gute Reise, mein Kind.

Meinen Segen hast du dafür allerdings nicht.

Kind, denkst du, das ist ein Spiel? Du spielst mit deinem Leben, nicht nur deinem eigenen, sondern mit dem von uns allen. Denkst du denn nicht nach? Dieses Projekt ist nicht wie die anderen, das ist politisch. Aber wir als Familie sind es doch nicht, wir haben zwischen den Völkern weder unterschieden noch separatistisch gewirkt, nie, ja, ich bin Kurde, richtig, aber niemand aus meiner Familie hat jemals gegen die Regierung eine Straftat begangen noch etwas Regierungswidriges gemacht, wir sind muslimisch und stehen im Dienst unseres Vaterlandes, sind kurdisch, richtig, unsere Wurzeln sind kurdisch, aber wir sind Bürger der Republik Türkei und folgen dem Willen der Regierung, wir haben uns nie der Regierung widersetzt, haben aber auch nie separatistisches Fehlverhalten der Türkei gegen uns erlebt. Wir haben solche Probleme nicht.

Was bezweckst du damit?

Nutz dein Hirn, du bringst uns alle damit in Gefahr!

Du solltest ein anderes Thema wählen. Ehrlich. Du machst dir nur Sorgen und bereitest dir Kummer damit. Wem soll das helfen? Du kommst an erster Stelle.

Was du machst, ist Aktivismus.

Du bist Theatermacherin, keine Aktivistin!

Wo bleibt die Kunst?

Ja, Frau Güvëndiren. Ich kann gut verstehen, dass sie Angst haben. Es ist, glaub' ich, auch nicht unberechtigt, dass sie Angst haben, dass auch Ihre Familie, vor allem Ihr Vater da Angst hat, und ich denke, da ist so viel dahinter auch in der Debatte in Deutschland, dass man tatsächlich sehr, sehr vorsichtig sein muss, wie weit man sich da selber hineinbegibt in dieses Spannungsfeld. Also, ich an Ihrer Stelle würde tatsächlich nochmal überlegen, inwieweit Sie sich da tatsächlich künstlerisch engagieren wollen, denn es überschreitet wahrscheinlich irgendwann die Grenzen der Kunst.

Sie sind heroische Widerstandskämpfer:innen, Friedensaktivist:innen, Freiheitskämpfer:innen. Es ist keine terroristische, sondern eine revolutionäre Organisation. Das, was sie machen, ist Rebellion gegen die Unterdrückung des Staatsapparats.

Bist du sicher, dass du dieses Projekt machen willst?

Weißt du überhaupt, wer er ist? Das ist kein Unschuldiger gewesen! Er war ein Terrorist, ein Verbrecher! Auf wessen Seite bist du? Auf der der Verräter? Das, was du machst, ist Vaterlandsverrat. Bist du ein Verräter, he? Sag, bist du ein Verräter? Sprich!

Du darfst auf gar keinen Fall seinen Namen bei dieser Arbeit nennen.

Die Intendanz wünscht sich sehr, dass uns im Vorfeld jemand berät, der sich mit dem politischen Minenfeld des Themas auskennt. Sie möchte nicht kneifen, aber wissen, worauf wir uns einlassen und einstellen sollten. Fällt dir diesbezüglich jemand ein? Eine Journalistin? Jemand von einem progressiven Verband, Menschenrechtsaktivisten? Lass uns bitte nochmal Kontakt aufnehmen!

Diese Organisation ist für zahlreiche Attentate verantwortlich. Und die Türkei steht in der Verantwortung, für inneren Frieden zu sorgen. Das kann sie nur schaffen, wenn sie separatistische Gruppen konsequent verfolgt und sie sanktioniert.

Selbst in der Türkei

könnte das Projekt direkt auf die Tagesordnung kommen, es könnte zum Teil der Agenda werden. Man weiß nie, was sie als Nächstes tun.

Wenn du diese Arbeit machen solltest, dann war's das mit unserer Freundschaft, ok?

Haben heute in der Dramaturgie über unser letztes Gespräch berichtet. Im Prinzip großes Interesse. Die Intendanz hat nur große Sorge, naiv in ein politisches Kreuzfeuer zu geraten, in dem kein Raum mehr für ein konstruktives Gespräch ist. Sie schlägt vor, sich in dem Prozess von vornherein beraten zu lassen. Was denkst du?

Weißt du was, ich mache Schluss. Pack deine Sachen und dein Engagement gleich mit und hau ab! Wenn dir dieses Thema wichtiger ist als unsere Beziehung, dann war's das!

Und was mache ich dann, hast du dir darüber überhaupt Gedanken gemacht? Gott bewahre, es geht schief, und Gott bewahre, sie verhaften dich, was mach' ich dann, Kind, hast du darüber schon nachgedacht? Wie soll ich dich da retten? Kannst du das Projekt denn nicht absagen, Ayşe? Was passiert, wenn du es tust?

Er war ein Terrorist, jemand, der innerhalb eines Landes für Unruhen gesorgt hat. Jemand, der Teil einer bewaffneten Organisation war, die gegen den türkischen Staat kämpft und das Ziel verfolgt, die Staatsführung zu stürzen.

Wir stellen uns als Theater zwischen zwei Fronten und begeben uns damit in die Schusslinie zwischen zwei Communities, die wir für das Theater gewinnen wollen. Also, ich denke nicht, dass wir uns damit einen Gefallen tun.

Wenn du diese Arbeit machen solltest, dann war's das mit unserer Freundschaft, ok?